



Dokumentation

Bürgerwerkstatt 1 | 04.07.2015

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin



Alte Mitte - neue Liebe?

Stadtdebatte Berliner Mitte 2015

Dokumentation Bürgerwerkstatt 1

Stand: Juli 2015

Text & Layout

IPG Institut für Partizipatives Gestalten

Moltkestraße 6a

26122 Oldenburg

Telefon: 0441-99848950

www.partizipativ-gestalten.de

Ansprechpartnerin: Sonja Hörster

s.hörster@partizipativ-gestalten.de

INSTITUT FÜR
PARTIZIPATIVES
GESTALTEN **IPG**

Fotos

Jörg Farys und IPG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Kurzbeschreibung des Verfahrens	7
Zusammenfassung Leitbildarbeit	9
Zusammenfassung Nutzungsprogramme	11
Anlage: Ergebnisdokumentation	14
Anlage: Fotodokumentation	24

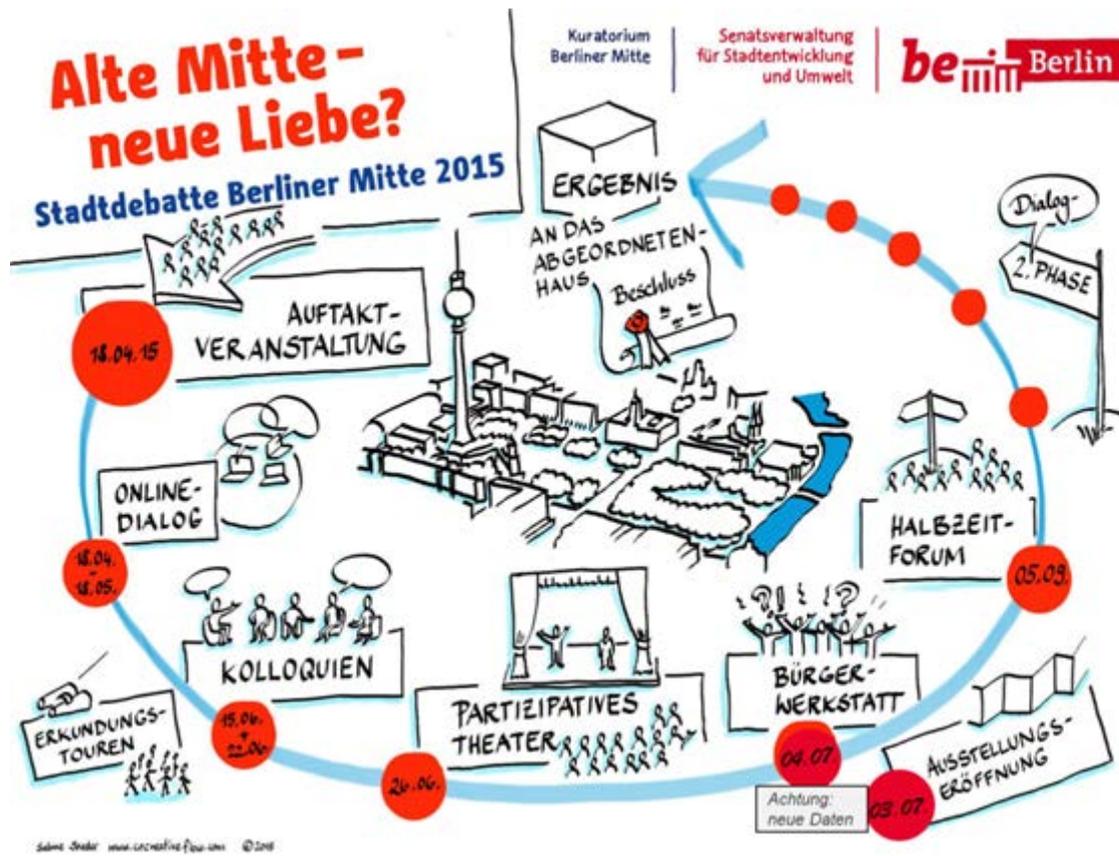


Abbildung 1 Ablauf des Dialogprozesses – 1. Phase

Einleitung

Ziel der Stadtdebatte „Alte Mitte – Neue Liebe“ ist es, die Berlinerinnen und Berliner, Interessierte und die Fachwelt einzuladen, über neue Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Berliner Mitte – der Raum zwischen Fernsehturm und Spree und zwischen Marienkirche und Berliner Rathaus – nachzudenken und zu diskutieren. Hierbei soll die Vielfalt der Perspektiven eingefangen werden: Was denken Kinder und Jugendliche über das Area? Was meinen die Anwohner und was die Touristen...?

Das Ergebnis der Diskussion soll die verschiedenen Perspektiven bündeln und ein gemeinsames Bild darüber vermitteln, wie der Stadtraum heute gesehen wird und was die Beteiligten zukünftig für die Gestaltung der Berliner Mitte für wichtig erachten.

So will das Parlament einen Überblick über die Meinung der Bevölkerung gewinnen. Schließlich werden die gewählten Parlamentarier/innen im Berliner Abgeordnetenhaus die nächsten Verfahrensschritte zur Berliner Mitte mit Hilfe des zugrunde liegenden Dialogprozesses abstimmen.

Die Bürgerwerkstatt 1 war - neben vielfältigen anderen Veranstaltungen im Rahmen des Dialogprozesses - ein Angebot an alle interessierten Bürger*innen, sich einen Tag lang intensiv mit der Berliner Mitte auseinandersetzen. Die inhaltliche Arbeit baute auf den Ergebnissen des Online-Dialogs sowie den Fachkolloquien auf. Es wurde zum Leitbild gearbeitet - also zu der Frage, was das Gebiet zwischen Fernsehturm und Spree ausmacht - und zum zukünftigen Nutzungsprogramm - also was eine kommende Gestaltung berücksichtigen sollte. Die in dieser Dokumentation dargestellten Inhalte beziehen sich auf die mitprotokollierten Wort- und Schriftbeiträge.

Alle weiteren Informationen zum Dialogprozess finden Sie unter www.stadtdebatte.berlin.de.

Eckdaten der ersten Bürgerwerkstatt	
Ort und Datum	04. Juli 2015, Berliner Verlag, 10:00 Uhr - 17:30 Uhr
Durchführende Behörde und Ansprechpartner	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Städtebau und Projekte: Manfred Kühne
Zielsetzung	Ziel der 1. Bürgerwerkstatt war es, aufbauend auf den Ergebnissen der ersten beiden Fachkolloquien, übergeordnete Leitbilder und zukünftige Nutzungsprogramme für den Ort zu entwickeln.

Tabelle 1 Eckdaten der ersten Bürgerwerkstatt



Kurzbeschreibung des Verfahrens

Zunächst wurden die Teilnehmenden über die bisherigen Formate und den aktuellen Erkenntnisstand informiert. Anhand der Zeichnung eines Gedächtnisplans des Ortes zwischen Fernsehturm und Spree wurden die Erinnerungen oder auch schon künftigen Vorstellungen der Teilnehmenden abgerufen und vorgestellt. Anschließend wurde mit der Leitbildarbeit begonnen.

Auf einer Ergebnisvorlage waren entsprechende Fragestellungen vorbereitet und es wurden die jeweiligen Aussagen dazu festgehalten.

Darauf aufbauend wurde in einer zweistufigen Szenarioarbeit in den Tischgruppen zum zukünftigen Nutzungsprogramm für die Berliner Mitte gearbeitet. Auf einem Bestandsplan wurden zunächst die aktuellen Nutzungen festgehalten und auf ihre Zukunftsfähigkeit hin bewertet. In einem zweiten Schritt wurden zukünftige Nutzungen hinzugefügt. Alle Nutzungen, die mit der vorangegangenen Leitbildarbeit übereinstimmten, wurden abschließend auf den Plänen verortet. Die so entstanden 11 Nutzungsprogramme wurden in einer abschließenden Ergebnisvorstellung Frau Senatsbaudirektorin Lüscher präsentiert.

Leitbildarbeit

Anhand dieser Fragen wurde am Leitbild für die Berliner Mitte gearbeitet:

- Wie soll mit den Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgegangen werden?
- Welche leitbildprägenden Themen sollen die Berliner Mitte in Zukunft repräsentieren?
- Wie soll hier in Zukunft an die Geschichte erinnert werden?

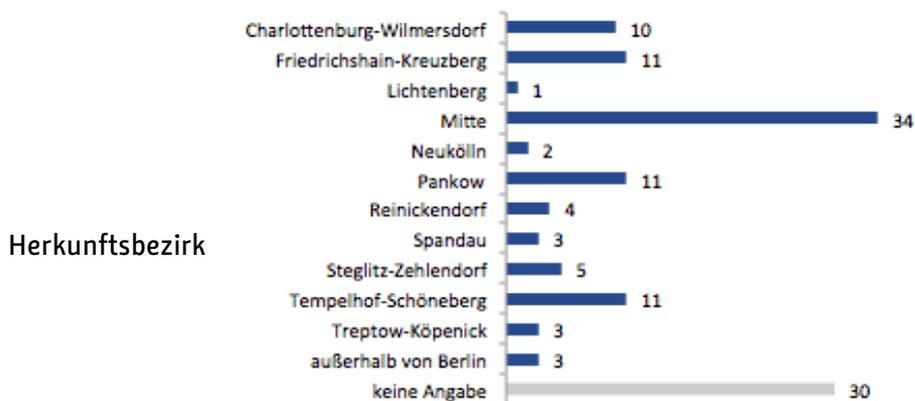
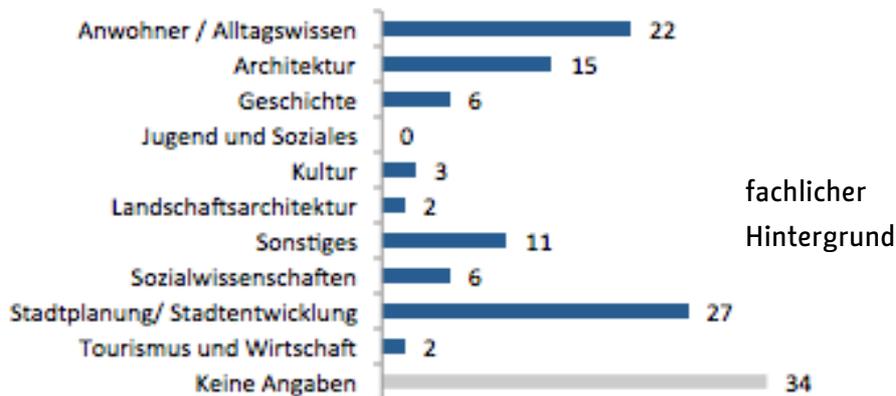
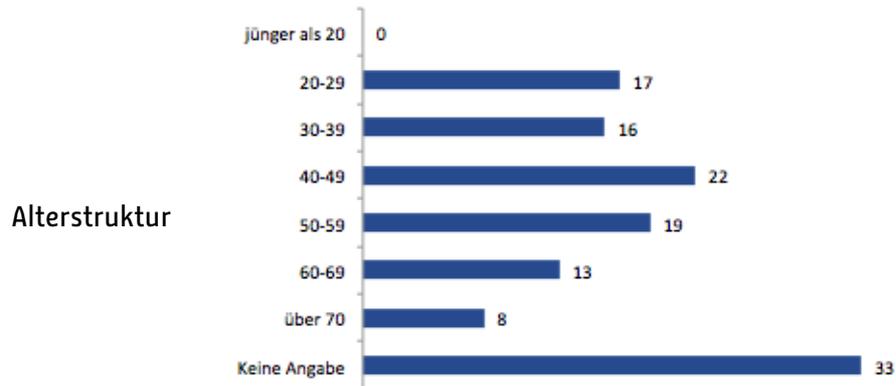
Nutzungsprogramm

Anhand dieser Fragen wurde an den zukünftigen Nutzungen für die Berliner Mitte gearbeitet:

- Welche Nutzungen gibt es heute vor Ort?
- Welche Nutzungen sind besonders wichtig für Anwohner*innen, Touristen sowie Berliner*innen?
- Welche der von Ihnen markierten bestehenden Nutzungen sind auch für die künftige Berliner Mitte wichtig?
- Welche Nutzungen, die es heute noch nicht gibt, müssen für eine neue Berliner Mitte noch hinzugefügt werden?
- Welche neuen Nutzungen sollen wo verortet werden?

Teilnehmende der Bürgerwerkstatt 1:

Die Teilnehmenden konnten bei der Anmeldung auf freiwilliger Basis soziodemografische Daten angeben. Die für die Veranstaltung relevanten Angaben sind im Folgenden aufgeführt:



Quelle: Zebralog

Von den circa 80 Teilnehmenden waren 50% zur Veranstaltung angemeldet. Die Geschlechterverteilung zeigt, dass knapp weniger als doppelt so viele männliche Teilnehmende anwesend waren, wie weibliche.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der ersten Bürgerwerkstatt

Leitbildarbeit

Format: Bürgerwerkstatt

Hintergrund

Der Raum zwischen Fernsehturm und Spree ist nicht irgendein Freiraum. Die Fachleute führen seit Jahren eine heiße Debatte darüber, welche Funktionen dieser Ort in Hinblick auf seine Rolle als Stadtmitte haben sollte. Daran ist auch die Frage geknüpft „Welche Mitte braucht Berlin?“, insbesondere im Zusammenspiel mit den verschiedenen Zentren, die in Berlin existieren.



Zusammenfassung Leitbildaussagen



Frage 1: Wie soll mit den Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgegangen werden?

Der Wunsch nach einem eindeutigen Konzept und nach einem Kompromiss halten sich die Waage. Einem offenen Prozess wird häufig zugestimmt, jedoch zumeist mit dem Hinweis, dass die aktuelle Stadtdebatte „Alte Mitte - neue Liebe“ dieser offene Prozess ist. Dass die Brüche und Konfliktlinien, die in der Debatte zutage treten, auch ein gestalterisches Motiv sein können, wird als wichtig erachtet. Eine Arbeitsgruppe schlägt eine Synthese vor: „Im offenen Prozess der Stadtdebatte wird ein Kompromiss gefunden, der Grundlage eines eindeutigen Konzeptes ist, welches professionell ausgearbeitet wird und die vorhandenen Brüche berücksichtigt.“

Frage 2: Welche leitbildprägenden Themen sollen die Berliner Mitte in Zukunft repräsentieren?

Als erste Priorität werden am häufigsten folgende Aussagen gewählt: Die Berliner Mitte soll „einen Ort der Begegnung, Kommunikation und Verständigung“ und „einen Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Großstadt“ sowie „ein städtisches Commons (Gemeingut) repräsentieren.“

Auch in der zweiten Priorität werden die Aussagen, dass die Berliner Mitte „einen Ort der Begegnung, Kommunikation und Verständigung“ sowie „einen Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Großstadt“ repräsentieren am häufigsten gewählt. Ebenfalls wird hier besonders die Aussage gewählt, die Berliner Mitte soll „ein Ort für kulturelle Kreativität und Vielfalt“ sein sowie „einen Ort mit einer spannungsreichen und wechselvollen Geschichte“ repräsentieren.

Zusammenfassung Leitbildaussagen

Frage 3: Wie soll hier in Zukunft an die Geschichte erinnert werden?



Die Aussage, dass die Berliner Mitte gar nicht an die Geschichte erinnern, sondern gänzlich Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden soll, wird genauso abgelehnt wie der Vorschlag, dass die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte zentral an einem Ort, wie z.B. einem Museum oder einer Gedenkstätte stattfinden soll.

Dass Erinnerung ermöglicht und Geschichte durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen wiederhergestellt werden soll, wird eher abgelehnt oder als neutrale Option bewertet.

Stärkste Zustimmung findet die Aussage, dass die Geschichte des Ortes dezentral erlebbar sein soll, z.B. durch Erinnerungsfenster, Tafeln oder nachgezeichnete Fundamente im Belag.

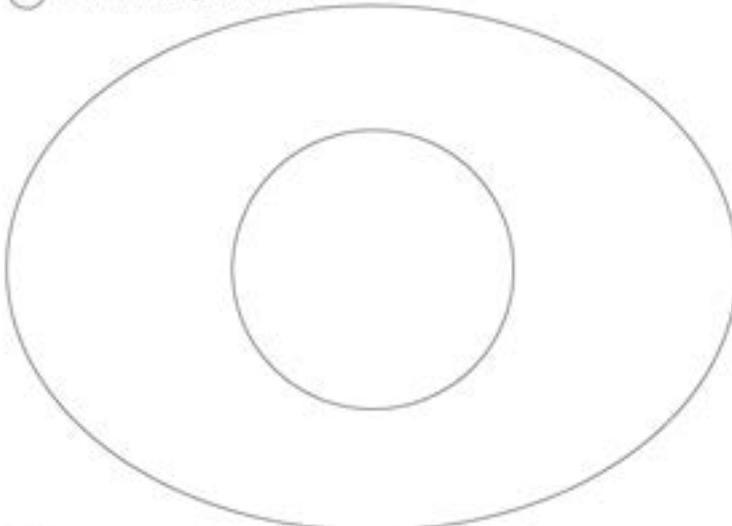
Welche Mitte braucht Berlin?

Alte Mitte - neue Liebe

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Sanftmütiger Kompromiss	Zündstängel Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Eigenheiten beachten und als Teil der Mitte überwindbar bleiben.	Wir möchten ein zündendes Konzept, das sich gegen die Ängste richtet.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess, in dem sich alle Beteiligten einbringen können.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollen als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über den Namen	Über den Namen	Über den Namen	Über den Namen

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:



1 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Nachvollziehbar
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Die Erinnerung gilt es zu vermeiden.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte der Orte soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgezeichnete Fundamente im Belag.	Erinnerung auf möglichst viele Bereiche ausdehnbar sein, wobei auch Museum, Gedenkstätten und dezentral angelegte Tafeln.
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über den Namen	Über den Namen	Über den Namen	Über den Namen

Abbildung 2 Ergebnisvorlage Leitbildarbeit zur Berliner Mitte (A0)

Nutzungsprogramme

Format: Bürgerwerkstatt

Hintergrund

Die Berliner Mitte hat traditionell eine vielfältige urbane Nutzungsmischung, auch wenn sich die Gebäude- und Flächenstrukturen in der Nachkriegszeit drastisch geändert haben: Wohnort, Park, Geschichtslandschaft, Einkaufsort, Transitraum, Arbeitsstätte, Partyfläche, Touristenmagnet, Sport- und Kulturraum...



Viele Diskussionsteilnehmer*innen bemängelten auf der Veranstaltung, dass die Grünflächen teilweise in schlechtem Zustand seien und die Möblierung des öffentlichen Raums noch nicht überall zeitgemäß sei. Viele fanden auch, dass das Marx-Engels-Forum unter der U-Bahn-Baustelle leide. Es fehlten viele kleinmaßstäbliche Aufenthaltsbereiche ebenso wie Spuren der vielfältigen Geschichte.



Abbildung 3 Bestandsplan als Ergebnisvorlage für die Entwicklung des Nutzungsprogramms (A0)

Zusammenfassung Aussagen der Nutzungsprogramme:



Öffentlich-politischer Raum: Die Mitte als ein Ort der Demokratie, Debatte, des Austausches und der Begegnung

11 von 11 Nutzungsprogrammen weisen den Platz vor dem Roten Rathaus als einen Ort der Öffentlichkeit aus, an dem kulturelle Nutzungen und vor allem ein öffentlicher politischer Diskurs (Bürgerforum) stattfinden können soll.

Entspannen und aktiv sein: Die Mitte als Ort für Freizeitgestaltung, Aufenthalt und Naherholung

9 von 11 Nutzungsprogrammen schlagen eine Freiflächennutzung in der Mitte des Raumes vor, die sowohl die Sichtachse / den Blickbezug zwischen Schloss und Fernsehturm freihält, als auch kostenlose Freiraumnutzungen vorhält (davon 2 mit Wohnnutzungen seitlich des heutigen Marx-Engels-Forum und 2 mit Bebauung westlich der Marienkirche).

Spree erleben

8 von 11 Nutzungsprogrammen machen Nutzungsvorschläge zur Anbindung der Spree an die Berliner Mitte (z.B. Abstufungen wie bei einem Amphietheater).

Verkehr und Vernetzung: Die Funktion der Mitte als Verkehrsraum

5 von 11 Nutzungsprogrammen weisen auf die Notwendigkeiten hin, die Trennwirkung der Spanndauer Straße zu vermindern.

Öffentliche Angebote nutzen

3 von 11 Nutzungsprogrammen weisen Orte aus, an denen bedürftigen Menschen Hilfe zukommen soll.

Bebauung: Die Mitte als potentieller Wohn- & Gewerberaum

2 von 11 Nutzungsprogrammen schlagen Wohn- und Gewerbenutzungen seitlich des heutigen Marx-Engels-Forum vor. 2 Nutzungsprogramme schlagen Bebauung westlich der Marienkirche und 1 Nutzungsprogramm schlägt Bebauung auf der gesamten Fläche verteilt vor (s.o.).

Zusammenfassung genereller Aussagen zum Nutzungsprogramm:



Die bisherigen Nutzungsmöglichkeiten der Berliner Mitte sind zum größten Teil sinnvoll. Sie sind nur nicht mehr zeitgemäß ausgeführt, schlecht gepflegt und/oder in einem desolaten Zustand

Diese Nutzungen sollten erhalten, aber auf ansprechende und hochwertige Art und Weise restauriert bzw. neu gestaltet werden

Die Berliner Mitte soll ein öffentlicher Ort sein (keine Privatisierung, auch nicht bei Wohnbebauung)

Die Berliner Mitte soll die Möglichkeit bieten, sich aufhalten zu können ohne konsumieren zu müssen (nichtkommerzielles Angebot)

Die Berliner Mitte soll auch weiterhin ein Ort des Verweilens sein, an dem sich Berliner*innen genauso wie Touristen erholen können (“lungern”)

Anlage

Ergebnisdokumentation

Tabellen Leitbildarbeit

Tabelle Zusammenfassung der Nutzungskategorien

Frage 1: Wie soll mit den Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgegangen werden?

Aus dem bisherigen Prozess sind verschiedene Strategien des Umgangs mit Konflikten erkennbar. Die Aufgabe in der Bürgerwerkstatt bestand darin, zu diesen Strategien in Gruppen von ca. 6 Personen Stellung zu beziehen. Die folgende Tabelle stellt die Anzahl der Zustimmungen, Ablehnungen und neutralen Haltungen sowie Bemerkungen und Kommentare per Tischgruppe dar.

Aussage	Zustimmung	Ablehnung	Neutral	Bemerkungen
Gemeinsamer Kompromiss Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil Ihrer Ideen umsetzen können.	4	4	4	- „Unmöglich“ - „Unrealistisch“ - „Aber kein Kompromiss zwischen Privatisierung und öffentlichem Raum“
Eindeutiges Konzept Wir möchten ein einziges Konzept, dass sich gegen die Anderen durchsetzt.	4	4	4	- „Kann Ergebnis eines langfristigen Prozesses sein“ - „Hier unangemessen da Kompromisse nicht ermöglicht werden“
Offener Prozess Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	7	4	1	- „Dauert zu lange“ - „Muss zu Eindeutigkeit führen/Teilergebnisse“ - „Meilensteine“ - „Zielgerichtet“ - „Nur mittelfristig“
Berücksichtigung der Brüche Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.	6	1	5	„Kontraste hervorheben“ „Ist selbstverständlich“ „keine Einigung“ „Ich will keine Brüche mehr“

Frage 2: Welche leitbildprägenden Themen sollen die Berliner Mitte in Zukunft repräsentieren?

Auf Grundlage der im Online-Dialog und in den beiden Fachkolloquien genannten prägenden Stichpunkte zum Thema Leitbild (Welche Mitte braucht Berlin) wurden Leitbildkarten gefertigt (Aussage). Die Teilnehmenden konnten auf leeren Karten zudem weitere Leitbildthemen hinzufügen (Weitere Aussagen). Jede Tischgruppe wählte aus allen Stichpunkten drei besonders wichtige Themen (Priorität 1) und fünf wichtige Themen (Priorität 2) aus. Die folgende Tabelle stellt diese Zuordnungen dar.

Eine weltoffene, internationale Metropole		1	
Eine politisch aktive Bürgergesellschaft	1	2	
Heterogenität und Pluralität		2	
Ein weiteres Zentrum in einer Stadt mit		1	
Einen Raum für Diskurs, Auseinandersetzung und Streitkultur	2	3	...„ohne Bebauung“
Einen weiteren Kiez in Berlin			
Die Identität der DDR-Moderne	1	1	„als Rahmensetzung“
Die Identität einer bürgerlichen Gesellschaft	2		„Die Identität einer Gesellschaft für und von“
Die Tradition Preußens			
Die Identität des wiedervereinigten Deutschlands			
Einen Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Großstadt	4	6	„Grünraum! (Central Park“ „Gestaltungsmittel Wasser“ „mit Einschränkungen“
Einen Ort der Unterhaltung und der Vergnügung		1	
Ein ökonomisches Zentrum			
Einen Ort für kulturelle Kreativität und Vielfalt	2	5	

Aussage	Priorität 1	Priorität 2	Kommentar
Das Zentrum einer europäischen Hauptstadt	2	1	„Ein Zentrum...“
Einen Ort einer spannungsreichen und wechsellvollen Geschichte	2	4	
Den zentralen Ort einer fast 1000 Jahre alten Stadt	2	1	
Einen Ort der Begegnung, Kommunikation und Verständigung	5	4	„...und Kultur“
Einen Ort von historischer Bedeutung	3	2	
Einen Ort zukünftiger Bedeutung	2		
Einen Ort des Miteinanders vielfältiger Lebensentwürfe		5	
Ein Produkt internationaler Geschichte		1	
Ein urbanes Gravitationszentrum		1	
Eine Imaginations- und Projektionsfläche			
Ein urbanes Labor		2	
Ein Vorbild nachhaltigen urbanen Lebens		3	
Einen Raum geschichtlicher und politischer Traumata			
Einen Ort der Sinnstiftung und Identitätsfindung	1	1	
Einen multifunktionalen Möglichkeitsraum	2		
Einen Ort des positiven Umgangs mit Konflikten und Brüchen	1	2	
Einen Ort der Erinnerung		2	„...und historischen Bedeutung“
Ein städtisches Commons	4		
Politische Macht (des Staates, der Stadt)			

Aussage	Priorität 1	Priorität 2	Kommentar
Weitere Aussagen			
„Ein Ort von historischer Bedeutung vom Mittelalter bis zur DDR-Moderne		1	
„Keine Privatisierung“	1		
"Keine neuen Wohnungen an diesem Ort"	1		
"Ein Ort für lebendige Straßenkunst"	1		
„Rathausplatz i.w.S.“	1		
„Definierte Teilräume“	1		
„Weiten Blick erhalten - Sichtachse zwischen Schloss und Fernsehturm“		1	
„Raum für Jugendliche und Kinder“		1	
„Leitbautenkonzept realisieren“		1	

Frage 3: Wie soll hier in Zukunft an die Geschichte erinnert werden?

Im bisherigen Prozess wurden verschiedene Herangehensweisen zum Umgang mit der Geschichte vorgeschlagen. Die Tabelle stellt die Anzahl der Zustimmungen, Ablehnungen und neutralen Haltungen zu diesen Strategien dar. Zudem konnten Kommentare zu den einzelnen Vorschlägen gemacht werden.

	Zustimmung	Ablehnung	Neutral	Bemerkungen
Gar nicht Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Für Erinnerung gibt es andere Orte.	1	9	2	<ul style="list-style-type: none"> - „Wertvolle Substanz erhalten“ - „Zukunft schließt Erinnerung nicht aus“ - „Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem werden“
Zentral Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum, Gedenkstätte).	1	8	3	<ul style="list-style-type: none"> - „Es ist schon viel vorhanden“ - „Jedoch Humboldtforum mit einbinden“ - „Es gibt schon genug historische Museen“ - „Aufbau bedeutender Leitbauten“
Dezentral Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch Erinnerungsfenster, Tafeln oder nachgezeichnete Fundamente im Belag.	9	1	2	<ul style="list-style-type: none"> - „Historische Substanz erhalten“ - „Z.B. Stolpersteine einlassen“ - „Als Bodentafeln oder Lichtwege jedoch keine Sicht versperren“
Rekonstruktiv Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.	2	5	4	<ul style="list-style-type: none"> - „Wenn dann nur zur Einbindung in das Bestehende“ - „Zu teuer“ - „Keine Einigung“ - „Mendelssohn - Haus als Exempel“ - „Unter dem Pflaster liegt die Stadt“

Zusammenfassung der Nutzungskategorien

Die in den Nutzungsprogrammen genannten Nutzungen wurden wie folgt in Überkategorien zusammengefasst:

Überkategorien	Nutzungsnennungen
<p>Entspannen: Die Mitte als Ort für Freizeitgestaltung, Aufenthalt und Naherholung (19)</p>	<p>Park Liegewiese Verweilen an den Springbrunnen Picknicken Sonnen Verweilen auf Sitzgelegenheiten auf einer Grünfläche Sitzmöglichkeiten <i>Genießen und erholen</i></p>
<p>Aktiv sein: Die Mitte als Ort für Freizeitgestaltung, Aufenthalt und Naherholung (14)</p>	<p>Spielen Feiern Betreute Taubenschläge Spielerische Nutzung Sich bewegen können Kreativ sein Volleyballspielen Sport machen Spielplatz Sportangebot erweitern, Skatplatz etc. Körperliche Aktivität vor allem für Kinder Jugendliche und Senioren Spielgeräte für Kinder Turnen auch für Erwachsene</p>
<p>Öffentlich-politischer Raum: Die Mitte als ein Ort der Demokratie, Debatte, des Austausches und der Begegnung (11)</p>	<p>Treffen Demonstrieren und Bürgerforum Kommunizieren Sitzen in Gruppen Treffpunkt junger Leute Ort für Politisches Willensbekundung der Bürger Ort der Kommunikation zwischen Politik und Bürgerschaft Speakers Corner Diskutieren</p>

Überkategorien	Nutzungsnennungen
<p>Spree erleben: Die Mitte als ein Ort am Wasser (11)</p>	<p>Die Spree erleben und nutzen Bootsanleger Anlegestelle Dampfer Spazieren und Schiffe beobachten Flanieren am Fluss Am Wasser sitzen Fussgängerbrücke zum Stadtschloss Strandbar mit Cafe Spreeboulevard - Uferpromenade Fußgängerbrücke zum Humboldtforum Amphitheater und Gastronomie am Wasser</p>
<p>Öffentliche Angebote: Die Mitte als ein sozialer Ort (9)</p>	<p>Obdach finden/kostenlos Übernachten Pavillon öffentlich zugänglich machen Rathaus öffnen Öffentlicher Nahverkehr fahren und ankommen Arbeiten Soziales Zentrum mit Beratung und Hilfsangebot Öffentlich nutzbare Arbeitsräume (sozial, politisch, künstlerisch, Stadtgesellschaft) WC benutzen</p>
<p>Umgang mit der Geschichte: Die Mitte als ein Ort des Erinnerns und des Bewusstseins für die bewegte Vergangenheit Berlins. (7)</p>	<p>Rathausmuseum o.ä. mit historischem Garten Archäologische Fenster QR-Codes mit Infos zum Ort in die Erde einlassen Erinnern und Bilden Geschichte erfahren/erleben Besichtigen (Quartiershistorie) Denkmal besuchen/an die DDR-Geschichte erinnern</p>
<p>Konsumieren: Die Mitte als ein Ort für Gastronomie und Gewerbe (7)</p>	<p>Essen und Trinken Essen und Flanieren Gastronomie Einkaufen Geschäfte machen Cafés und Restaurants besuchen Eisdielen</p>

Überkategorien	Nutzungsnennungen
<p>Verkehr und Vernetzung: Die Funktion der Mitte als Verkehrsraum (6 Nennungen in Bezug auf die Spandauer Straße)</p>	<p>Besser ungestört queren Passieren Verkehr und Lärm reduzieren Große Straße ungünstig, wirkt wie eine Schranke Weniger/kein Verkehr oder Tunnel/Brücke Shared space</p>
<p>Besichtigen: Die Mitte als ein touristischer Ort (5)</p>	<p>Fotografieren Orientierungspunkt Aussicht genießen (Fernsehturm) Sehenswürdigkeiten ansehen Besichtigen, informieren und lernen</p>
<p>Kulturelle Angebote wahrnehmen: Die Mitte als Ort für kulturelles Leben und Austausch (23)</p>	<p>Markt Überall wechselnde Kunstaktionen fördern Sitzen und Veranstaltungen wahrnehmen Tanzfläche Tango Latein Straßenkünstler Künstlerische Interventionen und Veränderlichkeit Bühne Wochenmarkt mit Produkten aus der Region Konzerte Beten und Konzerte Kino Vielfalt leben Öffentliche (Lese)bühne Straßentheater Open Air Kulturhaus besuchen Weihnachtsmarkt besuchen Musik hören Ausstellungen betrachten Kulturelle Nutzung /Bühne Amphitheater Multifunktionaler Platz Weihnachtsmarkt, Straßenkunst</p>

Überkategorien	Nutzungsnennungen
Platzanlagen: Die Mitte als Ort für Stadtgestaltung, Aufenthalt und Naherholung	Ausruhen Spazieren Auf dem Gras liegen Natur genießen Schatten finden Sitzen Sitzen (Kaskaden) Planschen Schatten und Bäume Sich abkühlen Flanieren

Anlage

Fotodokumentation

Linke Seiten: Leitbildarbeit

Rechte Seiten: Nutzungsprogramme

Tisch 1

Welche Mitte braucht Berlin? TISCH 1

Alte Mitte - neue Liebe?
Stadtakademie Berlin Mitte 2013

1. Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

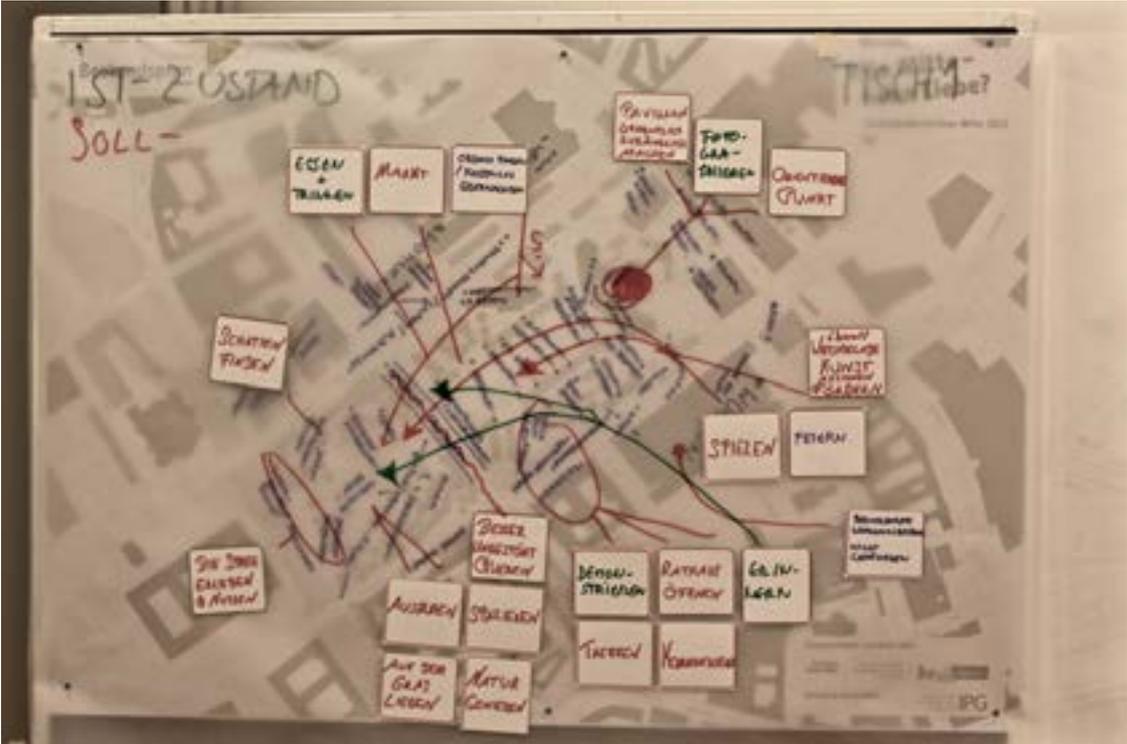
Einmütiger Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugewinnendes machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die Änderung durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar: KONSSENS: ERHALT OBERFLÄCHLICHEN RAUM NICHT PRÄTENTIVIEREN ENTWICKLUNGSFÄHIG BLEIBEN	Unser Kommentar: SCHUTZEN DER GESCHICHTE IM STADTBILD ERHEBEN DER MÄCHTE / KEINER REIN • MEDIEN ERWÄHNDER DER BAUEPOCHEN

2. Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

3. Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Für Erinnerung gibt es andere Orte.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgeschichtete Fundamente im Alltag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:

Tisch 1



Tisch 2

Welche Mitte braucht Berlin?

2.

Alte Mitte - neue Liebe?
 Workshop Berlin Mitte 2011

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, dass sich gegen alle anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Kommentar: - oft schlechte Lösung + wenn es geht ist! + inhaltlich offen	Unser Kommentar: + klare Konzept Rahmenwerk!	Unser Kommentar: - dauert zu lang -	Unser Kommentar: + Kontexte - schlechte Identität - "Kontextualität"

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukunftsigen werden. Ihre Erinnerung gibt es anders (hier).	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral sichtbar werden, z.B. durch „Erinnerungsformate“, Tafeln oder multimediale Fundamente im Alltag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Kommentar: - Substanz erhalten (Kontexte)	Unser Kommentar: - viel vorhanden + aber Mittelalterformen einbinden	Unser Kommentar: + historische Substanz erhalten - Mass-Eingriffe vermeiden	Unser Kommentar: + wenn dann nur zur Einbindung des Bestands - teuer

Tisch 3

Welche Mitte braucht Berlin?

Alte Mitte - neue Liebe?
Stadtforum Berlin Mitte

3

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen die Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten ihren Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, dem sich gegen die Äußerer Durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
○	AA	⊕	⊕
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

3

Ein Ort einer spannungsgeladenen und wechselhaften Geschichte

Ein Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Großstadt

Ein Ort von historischer Bedeutung

Ein Ort der Begegnung, Kommunikation und Verständigung

Ein Vorbild nachhaltigen urbanen Lebens

Ein städtisches Commons

Ein Ort der Unterhaltung und der Vergnügung

Ein Ort für kulturelle Kreativität und Vielfalt

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Nur nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Für Erinnerung gibt es andere Orte.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgeschichtete Fundamente im Belag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
○	○	⊗	○
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:

Tisch 4

Welche Mitte braucht Berlin?

4
Alte Mitte - neue Liebe
Stadtkarte Berlin Mitte

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihrer Kommentar:	Ihrer Kommentar:	Ihrer Kommentar: <i>Es ist wichtig, dass alle Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden.</i>	Ihrer Kommentar:

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Ein Ort von historischer Bedeutung vom 19. Jhd bis zur DDR-Mauer

Ein Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Großstadt

Ein städtisches Zentrum

Ein wichtiger Platz in einer Stadt mit vielen Zentren

Ein Ort für kulturelle Veranstaltungen und Märkte

Ein Ort der Begegnung, Kommunikation und Verständigung

Ein Raum für Büros, Auswandererzentren und Start-ups

Tisch 5

Welche Mitte braucht Berlin?

5

Alte Mitte - neue Liebe?
Stadtkollegium Berlin Mitte 2

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Zweifelhafter Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen die Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten ihren Teil dazu leisten umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die anderen durchsetzt.	Wir möchten einen geschlossenen offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Kommentar: <i>Wir sind uns nicht einig über die Größe der Mitte</i>	Unser Kommentar:	Unser Kommentar: <i>- Zielvorgabe ist notwendig</i>	Unser Kommentar: <i>gehört bereits zur Zielvorgabe</i>

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von einem Neuen, Zukünftigen werden. Für Erinnerung gibt es andere Orte.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Sie Geschichte des Ortes soll dezentral erzählt werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgeschichtete Fundamente im Belag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Daseins.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:

Tisch 6

Welche Mitte braucht Berlin? 6.

Alte Mitte - neue Liebe
StadtKaffe Berlin Mitte

1) Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Einmüßiger Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen die Seiten Zugriffsrechte machen und alle Seiten von Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die Anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
☒	☒	← ⊕	! ✓
Unser Kommentar: Nicht möglich	Unser Kommentar: Kein Ergebnis eines langfristigen, offenen Prozesses sein	Unser Kommentar: Kein zu einem Ergebnis führendes	Unser Kommentar:

2) Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Tisch 6

Tisch 6

3) Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Für Erinnerung gibt es andere Orte.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgeschichtete Fundamente im Bragg.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
☒	☒	⊕ ! ✓	⊕
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar: Rekonstruktion Erinnerung

Tisch 6&9



Tisch 7

Welche Mitte braucht Berlin? 7

Alte Mitte neue Liebe
Stadtkolleg Berlin

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Zweitsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten von Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, dem sich gegen alle Ändere durchsetzt.	Wir möchten einen <u>bestehenden</u> offenen Prozess führen, um <u>zusätzlich neue</u> angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dein Kommentar:	Dein Kommentar:	Dein Kommentar: <i>aber nicht in jeder Gegenposition!</i>	Dein Kommentar: <i>keine Lösung</i>

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Einen Ort der Erinnerung & historischen Bedeutung

Einen Ort für kulturelle Kreativität und Vielfalt

Den zentralen Ort einer fast 1000 Jahre alten Stadt

Eine politisch aktive Bürgergesellschaft

Einen Ort des Begegnung, Kommunikation und Verständigung

Einen Ort des Wächters vielfältiger Lebensentwürfe

Einen Ort der Sinnstiftung und Identitätsfindung

Einen Ort der Erhaltung und Entgrenzung lebendiger Großstadt

Tisch 8

Welche Mitte braucht Berlin?

8

Alte Mitte
neue Liebe
Mittelschule Berlin 2012

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die Anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unser Kommentar: REALISTISCH? MISCHEWERTIG = EINDEUTIGES KONZEPT WERTIG	Unser Kommentar: WIR SIND AUCH EIN WORTBEDEUTEND SEIN!	Unser Kommentar: hilfreich	Unser Kommentar:

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:



3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. No Erinnerung gibt es andere Orte.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungsfenster“, Tafeln oder nachgezeichnete Fundamente im Belag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiedergelebt werden durch Rekonstruktionen von Dimensionen vergangener Epochen.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar:	Unser Kommentar: AUFBAU DES AN DER SOBEL-PLATZ ALS BEISPIEL FÜR DEN ERINNERUNG

Tisch 9

Welche Mitte braucht Berlin?

Tisch 9.

Alte Mitte - neue Liebe?
Wahlkarte Berlin Mitte 2011

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ihre Kommentar: - Wer macht Kompromisse? (Ausarbeitung & Entscheidung) - Welche oder interessengruppen?	Ihre Kommentar: - Wer hat die Verantwortung für den Prozess? - Wer hat die Verantwortung für die Umsetzung? - Wer hat die Verantwortung für die Finanzierung?	Ihre Kommentar: - Was ist das Ziel? - Was ist der Prozess? - Was ist der Zeitplan?	Ihre Kommentar: - Highlights von verschiedenen Konzepten herausgreifen

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Ein Ort der Erhaltung und Entwertung
des Großstadt
Gesamtamtlie
Mittler

Tisch 9



Tisch 10

Welche Mitte braucht Berlin? Tisch 10

Alte Mitte → neue Liebe?
Stadtakademie Berlin Mitte 10

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein einziges Konzept, das sich gegen die anderen durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
✓	○	✓	⊕
<i>Unser Kommentar: aber kein Kompromiss, sondern verbindliche Privatisierung und öffentlicher Raum.</i>	<i>Unser Kommentar: ist nicht eindeutig, was man hätte</i>	<i>Unser Kommentar: B.G., O.G., R.V.</i>	<i>Unser Kommentar: ich möchte keine Brüche mehr darstellen</i>

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Ein Ort der kulturellen Aufwertung

Ein Raum für Kultur, Begegnung und Austausch

Ein Ort der Begegnung, Kommunikation und Vernetzung

Ein Ort der Erholung und Entspannung inmitten der Stadt

Ein urbaner Stadtkern

Ein Ort der Wohnen und vielfältiger Lebensformen

*- auch im Schloss
- die Hermannsried
- die Nikolaikirche
- Bani bei Jungfernhof für Laanzen*

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Subzentral
Die Berliner Mitte soll ausschließlich aus einem Neuen, Leuchtigen werden. Die Erinnerung gibt es nicht.	Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungspunkte“, Tafeln oder vorläufige Denkmäler im Straß.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederbelebt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
⊗	⊗	⊗	⊗
<i>Unser Kommentar:</i>	<i>Unser Kommentar: es gibt schon genug historische Museen</i>	<i>Unser Kommentar: ... im Schloss ... u.a. im ...</i>	<i>Unser Kommentar: Die Berliner Mitte ist ...</i>

Tisch 10



Tisch 13

Welche Mitte braucht Berlin?

Tisch 13

Alte Mitte - neue Liebe?
StadtLabo Berlin Mitte 2012

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

Gemeinsamer Kompromiss	Eindeutiges Konzept	Offener Prozess	Berücksichtigung der Brüche
Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen alle Seiten Zugeständnisse machen und alle Seiten einen Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Wir möchten ein eindeutiges Konzept, das sich gegen die Änderung durchsetzt.	Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollen als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Das ist eine Herausforderung Ziel ist ein einleuchtendes</i>	<i>Behauptung? Freifläche?</i>	<i>Am Ende des offenen Prozesses muss ein eindeutiges Konzept stehen Meilensteine setzen!</i>	<i>Brüche sind es immer geben - ist es selbstverständlich, deshalb muss dies nicht explizit im Text stehen</i>

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Ein Produkt internationaler Geschichte

Ein Ort für kulturelle Kreativität und Vielfalt

Ein Ort der Erholung und Entspannung innerhalb der Großstadt

Ein multifunktionales Möglichkeitenraum

Die Identität einer **regionalen Gesellschaft**

Ein Ort zukünftiger Bedeutung

Das Zentrum einer europäischen Hauptstadt

Nutzungskonzept?

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht	Zentral	Dezentral	Rekonstruktiv
Die Berliner Mitte soll kein Ort sein, an dem nur die Erinnerung an die Vergangenheit bleibt, die Erinnerung gibt es an andere Orte.	Die Erinnerung an die Plätze der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z.B. Museum oder Gedenkstätte).	Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z.B. durch „Erinnerungspfade“, Tafeln oder markierte Fundamente im Belag.	Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<i>Keine Option Berlin!</i>	<i>Keine Option Berlin!</i>	<i>Keine Option Berlin!</i>	<i>Kombination aus historisch und modern. Neut Erinnerung</i>

Tisch 13



Tisch 15

Welche Mitte braucht Berlin? Tisch 15 Alte Mitte - neue Liebe

Stadtkolleg Berlin Mitte

1 Wie wir mit Konflikten und Brüchen der Berliner Mitte umgehen wollen:

gemeinsamer Kompromiss Wir möchten gute Kompromisse finden, bei denen die Seiten zugewandt werden und alle Seiten von Teil ihrer Ideen umsetzen können.	Eindeutiges Konzept Wir möchten ein einziges Konzept, das alle Interessen der Anderen durchsetzt.	Offener Prozess Wir möchten einen langfristigen, offenen Prozess führen, um nach und nach angemessene Lösungen zu entwickeln.	Berücksichtigung der Brüche Konflikte und Brüche sind Teil der Berliner Mitte und sollten als Teil ihrer Identität in der Planung berücksichtigt werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ihr Kommentar:	Ihr Kommentar: <i>Kompromisse! Frage ist, was möglich ist!</i>	Ihr Kommentar:	Ihr Kommentar:

2 Die Berliner Mitte repräsentiert für uns:

Ein Ort des positiven Umgangs mit Konflikten und Brüchen

Ein politisch aktive Bürgergesellschaft

Ein Ort des stützenden urbanen Lebens

Ein Ort der zukünftigen Bekleidung

Ein Ort des stützenden urbanen Lebens

Ein Ort der zukünftigen Bekleidung

Erst graben, dann planen!

Leitbarten-Konzept realisieren!

Die Identität der Mitte ist wichtiger als Zahlen, ist Trumpf

3 Wie wir am Ort der Berliner Mitte erinnern wollen:

Gar nicht Die Berliner Mitte soll Ausdruck von etwas Neuem, Zukünftigen werden. Von Erinnerung gibt es andere Orte.	Zentral Die Erinnerung an die Phasen der Geschichte der Berliner Mitte soll zentral an einem Ort stattfinden (z. B. Museum oder Gedenkstätte).	Dezentral Die Geschichte des Ortes soll dezentral erlebbar werden, z. B. durch „Erinnerungswander“, Tafeln oder nachgezeichnete Fundamente im Belag.	Rekonstruktiv Erinnerung soll ermöglicht und Geschichte wiederhergestellt werden durch Rekonstruktionen von Elementen vergangener Epochen.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ihr Kommentar: <i>Es überbrückt eine Lücke!</i>	Ihr Kommentar: <i>Geschichte ist Teil der Planung der Mitte, ist fundamental. Ansonsten wird die Berliner Mitte zu einem reinen Museum. Die Erinnerung muss in der Mitte sein, nicht in einem Museum.</i>	Ihr Kommentar:	Ihr Kommentar: <i>Wieder die Fläche gibt die Stadt an.</i>

Tisch 15

